

25. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr A

Antwortpsalm: Ps 145 (144),2-3.8-9.17-18 (Kv: vgl. 18a)

Kv Der HERR ist nahe allen, die ihn rufen. – **Kv**

² Herr, jeden Tag will ich dich preisen *
und deinen Namen loben auf immer und ewig.

³ Groß ist der HERR und hoch zu loben,
unerforschlich ist seine Größe. – (**Kv**)

⁸ Der HERR ist gnädig und barmherzig, *
langmütig und reich an Huld.

⁹ Der HERR ist gut zu allen, *
sein Erbarmen waltet über all seinen Werken. – **Kv**

¹⁷ Gerecht ist der HERR auf all seinen Wegen *
und getreu in all seinen Werken.

¹⁸ Nahe ist der HERR allen, die ihn rufen. *
allen, die ihn aufrichtig rufen. – **Kv**

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

Vortragshinweise

Es handelt sich um einen Lobpsalm (Hymnus). Ein freudiger, feierlicher Vortragston unterstützt den Inhalt des Psalms.

Auslegung

1 Zum Kehrvers

Der Kv entspricht der ersten Zeile von Ps 145,18. Er legt den Akzent auf die Ermunterung zum Gottvertrauen, das aus dem Lob Gottes erwächst.

GL 698,1 (= 720,1) gibt den Text des Kv wieder.

Im KG findet sich kein Kv mit diesem Text. Als Alternative bietet sich KG 635,1 („Meine Seele, preise den Herrn“) an, der hier zu Ps 145 vorgeschlagen wird.

2 Der Psalm als Gesamttext

¹ Ein Loblied Davids. Ich will dich erheben,
meinen Gott und König, ich will deinen Namen preisen

ANTWORTPSALMEN

auf immer und ewig.

2 Herr, jeden Tag will ich dich preisen *
und deinen Namen loben auf immer und ewig.

3 Groß ist der HERR und hoch zu loben,
unerforschlich ist seine Größe.

⁴ Geschlecht um Geschlecht rühme deine Werke,
deine machtvollen Taten sollen sie künden.

⁵ Den herrlichen Glanz deiner Hoheit und
deine Wundertaten will ich besingen.

⁶ Von der Macht deiner Furcht erregenden Taten
sollen sie reden, von deinen Großtaten will ich erzählen.

⁷ Sie sollen die Erinnerung an deine große Güte wecken
und über deine Gerechtigkeit jubeln.

8 Der HERR ist gnädig und barmherzig, *
langmütig und reich an Huld.

9 Der HERR ist gut zu allen, *
sein Erbarmen waltet über all seinen Werken.

¹⁰ Danken sollen dir, HERR, all deine Werke,
deine Frommen sollen dich preisen.

¹¹ Von der Herrlichkeit deines Königtums sollen sie reden,
von deiner Macht sollen sie sprechen,

¹² um den Menschen bekannt zu machen seine
machtvollen Taten und die glanzvolle Herrlichkeit seines Königtums.

¹³ Dein Königtum ist ein Königtum aller Zeiten,
von Geschlecht zu Geschlecht währt deine Herrschaft.

¹⁴ Der HERR stützt alle, die fallen,
er richtet alle auf, die gebeugt sind.

¹⁵ Aller Augen warten auf dich und
du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.

¹⁶ Du tust deine Hand auf und sättigst alles,
was lebt, mit Wohlgefallen.

17 Gerecht ist der HERR auf all seinen Wegen *
und getreu in all seinen Werken.

18 Nahe ist der HERR allen, die ihn rufen. *
allen, die ihn aufrichtig rufen.

¹⁹ Denen, die ihn fürchten, erweist er Wohlgefallen,
ihr Schreien hört er und rettet sie.

²⁰ Der HERR behütet alle, die ihn lieben,
doch alle Frevler vernichtet er.

²¹ Das Lob des HERRN spreche mein Mund,
alles Fleisch preise seinen heiligen Namen auf immer und ewig!

Es handelt sich bei Psalm 145 um ein Akrostichon: Jeder Vers beginnt mit dem jeweils nächsten Buchstaben des hebräischen Alphabets. Allerdings wird etwa in der Mitte des Psalms, zwischen V 13 und V 14, der Buchstabe Nun übersprungen. Es könnte sich dabei um ein verstecktes Signal handeln, dass auf ein zentrales Thema des Psalms verweist – die Königsherrschaft Gottes. Die drei vorangehenden Verse (Vv 11-13) beginnen nämlich mit den Buchstaben Kaf, Lamed und Mem, die rückwärts gelesen das Wort Mäläch = „König“ ergeben. Zugleich wiederholt sich in den drei Versen das Wort „Königtum“ viermal. Im Ganzen gliedert sich der Psalm in zwei Teile: In Vv 1-13 dominieren Wünsche und Aufforderungen zum Lob Gottes, in Vv 14-20 folgt der Vollzug des Lobs, bis V 21 schließlich den Psalm mit einer zweifachen Lobaufforderung beschließt.

Der Psalm weist mehrere Sprecherwechsel auf: Vv 1-3 ist in der ich-Perspektive formuliert, ab V 4 erfolgt der Wechsel zur dritten Person Plural, wobei allerdings V 5 nochmals zu ich-Form zurückkehrt. Wahrscheinlich sind aber V 3 und 4 als vorweggenommener Vollzug des Gotteslobes zu verstehen, zu dem sich der Beter in V 1 und 2 selbst auffordert. In Vv 8-9 wird dann die sogenannte „Gnadenformel“ zitiert („Der HERR ist gnädig und barmherzig...“). Es handelt sich um Gottes Zusage seiner Barmherzigkeit an Mose und das ganze Volk Israel nach dem Vorfall mit dem Goldenen Kalb (Ex 34,6). Damit ist in Ps 145 die theologische Kernaussage erreicht.

Im Textverlauf bringt der Psalm die Weitergabe und Ausdehnung des Lobes Gottes zum Ausdruck: Von den „Frommen“ (V 10) geht das Lob über an alle Menschen (V 12) und schließlich an die ganze Schöpfung („alles Fleisch“ V 21). Der zentrale Inhalt des Lobes – Gottes Königtum (Vv 11-13) wird dabei näher umschrieben, indem einerseits seine Barmherzigkeit (Vv 8-9) und Gerechtigkeit (Vv 17-18) und andererseits seine Zuwendung zu den Gebeugten und Bedürftigen (Vv 14-16) herausgestellt werden.

3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen

a. Bemerkungen zum Textumfang

Der Antwortpsalm setzt sich zusammen aus drei getrennten Teilen. Diese entsprechen drei unterschiedlichen Bereichen und Aspekten des Psalms: Vv 2-3 formulieren die Aufforderung zum Lob Gottes, Vv 8-9 nennen daraufhin das zentrale Thema des Lobes: Gottes Barmherzigkeit. Vv 17-18 schließlich runden das Lob ab, indem sie auf Gottes Gerechtigkeit und Güte verweisen.

b. Die Anbindung an die Lesungen

Das zentrale Thema der ersten Lesung (Jes 55,6-9) ist Gottes Erbarmen und Vergebung. Die voranstehende Aufforderung, Gott zu suchen, richtet sich an Israel, das dazu ermahnt wird, angesichts von Gottes Barmherzigkeit umzukehren zu ihm. Der Antwortpsalm greift im mittleren Teil (Ps 145,8-9) die Zusage von Gottes Gnade und Erbarmen auf und stellt sie unterschwellig – durch das Zitat der Gnadenformel aus Ex 34 – in Zusammenhang mit der Herausführung Israels aus Ägypten.

Die Verbindung zur zweiten Lesung (Phil 1,20-24.27) ist weniger stark. Die Zuversicht und das Vertrauen in Gottes Beistand in der Not, die am Anfang der Lesung angesprochen werden, stellen einen losen Bezug zu Ps 145,18 her und damit zugleich zum Kv her, wo das Vertrauen auf Gottes Hilfe herausgestellt wird.

ANTWORTPSALMEN

Zum Ruf vor dem Evangelium lässt sich vom Antwortpsalm her nur eine vage Verbindung erahnen. Die Bitte um ein offenes Herz lässt ein Vertrauen in Gottes Heilszuwendung erkennen, die auch den Antwortpsalm prägt.

Das Evangelium über die Arbeiter der letzten Stunde (Mt 20,1-16) ruft die Aussage über Gottes Gnade und Barmherzigkeit (Ps 145,8-9) wach, da auch diesen Letzten der volle Tageslohn ausgezahlt wird. Zugleich deutet sich eine Spannung zu Ps 145,17 an, wo die Gerechtigkeit Gottes betont wird, während die ersten Arbeiter, die seit dem Morgen im Weinberg gearbeitet hatten, die Ungerechtigkeit des Gutsherrn beklagen. Die Klage wird aber abgewiesen und damit die Barmherzigkeit Gottes, die auch in Ps 145 von zentraler Bedeutung ist, in den Mittelpunkt gestellt.

c. Theologischer Gehalt

Der Psalm formuliert eine Ermunterung zum Lob Gottes angesichts der Größe seiner Gnade und seines Erbarmens. Im zweiten Teil feiert der Psalm die anbrechende Königsherrschaft Gottes, die sich durch Barmherzigkeit und Gerechtigkeit sowie die heilvolle Zuwendung zu allen Hilfesuchenden auszeichnet.

*Prof. Dr. Tobias Häner,
Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT)*